

**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung  
**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine  
**Band:** 57/58 (1911)  
**Heft:** 15

## **Inhaltsverzeichnis**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

INHALT: Das Solothurnische Lungensanatorium Allerheiligen. — Die neuen preussischen Bestimmungen für die Berechnung von Hochbau-Konstruktionen. — Automatische Stau- und Abflussvorrichtungen. — Von der XXXVIII. Jahresversammlung des Schweiz. Vereins von Gas- und Wasserfachmännern. — Miscellanea: Elektrische Weichen- und Signalstellwerke der „A. E. G.“ Umbau der linksufrigen Zürichseebahn. Rheinschiffahrt Basel-Bodensee. XXIV. Generalversammlung des Schweiz. Elektrotech-

nischen Vereins. Die Aargauische Naturforschende Gesellschaft. Wasserkraftwerk im Wägital. Schweizer. Bundesbahnen. Bund schweizerischer Architekten. Eidg. Technische Hochschule. Ausbau des zweiten Simplontunnels. Museumsgebäude Winterthur. — Konkurrenzen: Bebauungsplan des Vogelsangareals in Winterthur. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweiz. Ing.- u. Arch.-Verein. G. e. P.: Stellenvermittlung. Tafeln 37 bis 40: Das Solothurnische Lungensanatorium Allerheiligen.

Band 58.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 15.

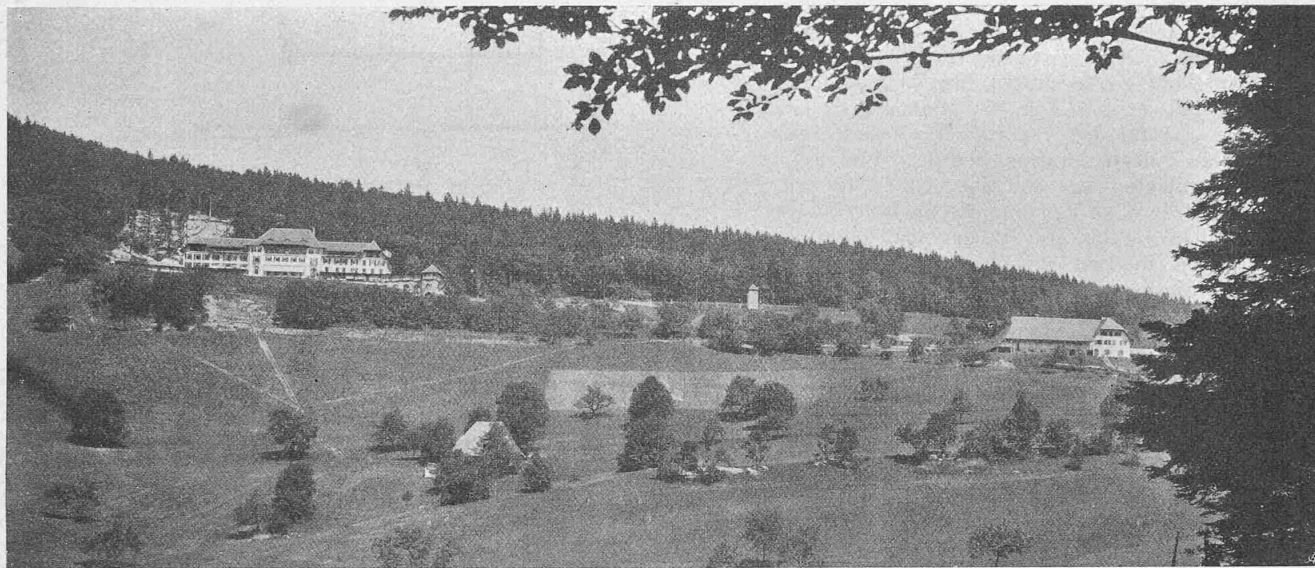


Abb. 1. Gesamtansicht von Süden des Sanatoriums mit dem Wirtschaftsgebäude (rechts).

## Das Solothurnische Lungensanatorium Allerheiligen.

Erbaut durch *Pflegard & Häfeli*, Architekten in Zürich.  
(Mit Tafeln 37 bis 40.)

Wer von Hägendorf (bei Olten) aus durch die Teufelschlucht und die neue, gut angelegte Fahrstrasse zum Berg aufsteigt, den begrüsst, wenn er bei der letzten Wegkrümmung den Schritt ostwärts wendet, von der Höhe das stattliche Gebäude mit den grünen Fensterladen und den weit ausgreifenden Liegehallen, malerisch in den Tannen- und Buchenwald eingebettet, der nordwärts die schützende Felshebung bekleidet, östlich vom neuen Bauernhaus flankiert, ein stimmungsvolles, anmutiges Gesamtbild.

So steht im zwölften Jahresbericht (1909) der Stiftung „Solothurnische Tuberkulose-Heilstätte Allerheiligen“, so zeigt es unsere Abbildung 1. Die Strasse zieht sich dann bis über den Bildrand nach rechts, wendet sich hierauf

nach links, um hinter dem neuen Wirtschaftsgebäude vorbei den Sanatoriumsbau an seiner östlichen hintern Ecke zu erreichen, wo, völlig unabhängig vom Anstaltsbetrieb, der Haupteingang für alle Ankommenden, sowie das eidg. Postbureau liegen (Abbildungen 2 und 3).

Bevor wir auf die nähere Beschreibung eintreten, sei über das Zustandekommen des Unternehmens kurz einiges vorausgeschickt. Erwähnenswert erscheint die Vorgeschichte deshalb, weil es ausschliesslich private Initiative gemeinnütziger Männer, vor allen des verdienten Arztes Dr. A. Christen in Olten, war, der vor etwa 20 Jahren der Gedanke entsprang, eine Heilstätte für unbemittelte Lungenkranke zu errichten; und sozusagen ausschliesslich aus freiwilligen Spenden aller Bevölkerungskreise, namentlich aber auch der solothurnischen Industriellen setzten sich die in wenig mehr als 10 Jahren gesammelten Mittel zusammen, die es ermöglichten, den Gedanken zur Tat zu machen. Am 12. Dezember 1897 erfolgte durch Beschluss der solo-

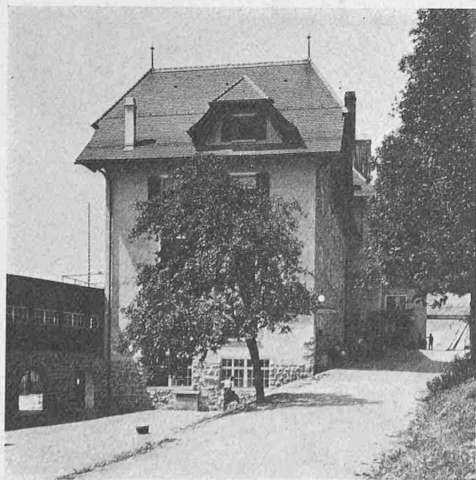


Abb. 2. Anfahrt am Sanatorium.

thurnischen gemeinnützigen Gesellschaft die Gründung der Stiftung mit einem Stiftungsfond von Fr. 19691,30 und schon am 30. Juli 1906 konnte als Bauplatz von der Bürgergemeinde Olten der Pachthof Allerheiligen mit 49 ha Kulturland und 19 ha Wald zum billigen Preise von 67500 Fr. erworben werden, wobei noch rund 240000 Fr. Kapital verfügbar blieb. Durch weitere Spenden und Vermächtnisse, sowie einen Beitrag des Kantons Solothurn von 50000 Fr. plus 5000 Fr. jährlichen Beitrag an die Betriebskosten, ferner durch Beteiligung von Luzern und Schaffhausen mit einem Anteil von je 10 Betten

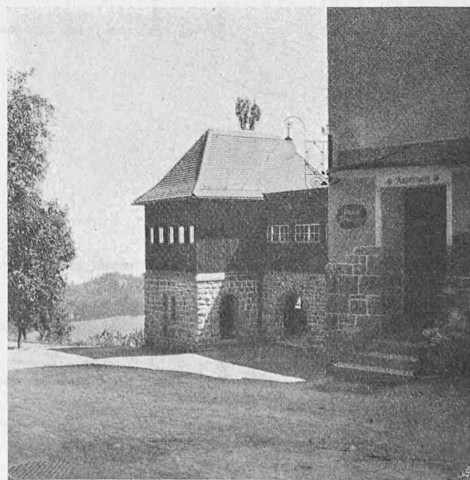


Abb. 3. Blick vom Haupteingang östlich.